

Werk

Titel: Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa...; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

Verlag: Heidegger

Kollektion: Rezensionszeitschriften

Werk Id: PPN556102126_0009

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN556102126_0009 | LOG_0133

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Dich Allerheiligster! um Gnade anzusehn.
Das theure Lösgeld soll auf den Sünden-
büßen
Ihm gegen deinen Zorn zum sichern Frey-
brief dienen.

Wenn, spricht er Thorheitsvoll, mein Thun
dem HErrn mißfällt,
Wie kommt es, daß noch jetzt mich seine Hand
erhält?

Wie, daß er mich nicht längst zum Ziel der
Rache setzet?

Halte ein, verwegener! das Schwert ist schon
geweset,

Der Gott der jetzt schweigt ist warlich nicht
wie du, *

Jetzt steht er deinem Thun in stiller Lang-
muth zu,

Einst kömmt gewiß der Tag da er den Streich
vollziehet,

Weil er sich um dein Wohl so lang umsonst
bemühet.

* Psalm 50: 21.

Veracht, o Sterblicher! doch diese Langmuth
nicht.

O! merke, was dazu die innre Stimme
spricht,

Die Stimme, die so stark in deine Seele
dringet,

Die mitten im Gereusch, dich oft zum Zit-
tern zwinget.

Wie! wenn nicht in dem Ru da dich der
Schauplay trägt,

Auf deiner Lebens-Uhr die letzte Stunde
schlägt,

Und du von deinem Thun wirst Rechnung
geben müssen?

Sieh Acht, ich bitte dich, was sagt hier dein
Gewissen?

Basel. Es hat Hr. Joh. Heinrich Bru-
ker, Hist. in Acad. Basil. Professor. edirt,
Scriptores rerum Basiliensium minores. Vol.
I. 1752. In 8vo 31. ein halb Bogen.

Dieses auf schön weiß Schreibpapier sehr

sauber und correct gedrucktes Werk ist all-
hier bey Joh. Rudolph Vissorius, Buchdru-
ckern, gedruckt und zu haben, und enthält
nachfolgendes in sich: 1.) Die seit einiger
Zeit sehr rar, und theuer gewordene Epito-
me Historiæ Basiliensis, Christ. Urkthi. 2.)
Ejusdem seriem Episcoporum Bass. a Ce-
leb. Editore suppletam. 3.) Nicolai Ge-
rung dicti Blauenstein Chronica Episcopo-
rum Bass. nunc primum e M. S. Bibl. Acad.
Bas cum Celeb. Editoris animadversionib.
editum. 4.) Indicem Episcoporum Bass.
e Codice monasteriensi. 5.) Anez Sylvii
Epistolam de Basilia. 6.) Egidii Tschudii
Glaronensis Delineationem Veteris Rauri-
cæ, e M. S. latine redditam, notisque il-
lustratam. Es hat auch obgedachter Herr
Professor dem Werk eine gelehrte Vorrede
begefüget, in welcher viele Stellen der Epi-
tome verbessert, und erläutert worden; und
mit einem Register versehen.

Nürnberg. Christian Ernst von Wind-
heim, öffentlichen ordentlichen Lehrers der
Welt-Weisheit, und der morgenländischen
Sprachen zu Erlangen, Bemühungen der
Welt-Weisen vom Jahr 1700. bis 1750.
Des ersten Bandes erster, zweyter und dritter
Theil, 1751. In 8vo.

Der Vorsatz des Hrn. Verfassers dieses
Werks gehet dahin, seinen Lesern nach und
nach Auszüge aus den Schriften der Welt-
Weisen vom Jahr 1700. bis auf das Jahr
1750., und zwar meistens nach Chro-
logischer Ordnung, mitzutheilen. Diese Aus-
züge verfertiget er entweder selbst, oder er
nimmt sie aus berühmten Monach, Schriften.
Von ausländischen Schriften wird er aus-
führlich handeln, wenn ihr Inhalt gleich
gemein ist; um das Vorurtheil zu entkräften,
da man glaubt, in den Schriften der Auslän-
der sey allezeit etwas besonders, und seine Le-
ser auf solche Art in den Stand zu setzen, zu
urtheilen, ob man nöthig habe, seinen Beu-
tel anzugreifen, oder sein Geld zu sparen.
Der

Der Hr. Verfasser will hißweilen öffentlich, um Nachrichten von diesem oder jenem Buch bitten, wenn er durch seinen Privat-Brief-Wechsel den Besitzer dieser oder jener Schrift, wovon ihm Nachricht fehlt, nicht ausmachen kan. Es solle in diesem Werk zugleich von den berühmtesten hohen Schulen in Deutschland gemeldet werden, welchen sie von dem Anfang dieses Jahrhunderts an den philosophischen Doctor, Hut erteilet, und was für Zuwachs oder Abgang die philosophischen Facultäten erfahren haben. Jährlich werden zwey Bände heraus kommen, ein jeder Band aber wird aus drey Theilen bestehen, wovon jeder 12. Bogen ausmacht. Alle Vernünftige sehen also aus dem, was bisher von dem Vorsatz des Hrn. Verfassers ist gesagt worden, daß man, wenn man sich dieses Werk nach und nach anschafft, zu einer guten Kenntniß einer Menge von Büchern gelangen kan.

Göttingen. Victor Bossigel liefert uns in

4to auf 7. und einem halben Bogen, Reden, welche, nebst etlichen sehr schönen Vignetten, ungemein sauber und prächtig gedruckt sind. So viel aus der kurzen Zueignungs-Ode an den Hrn. Prof. Gesner erbhellet, ist Herr J. F. Cammerer der Verfasser dieser Sammlung, die den zierlichen und sinnreichen Aufsätzen, welche derselbe ausser dem verfertigt hat, vollkommen gleich sind. Sie bestehet aus gebundenen und ungebundenen Reden, die in der blühenden königlichen deutschen Gesellschaft daselbst öffentlich und mit Beyfall sind gehalten worden. Besonders hat uns die Ausführung von den schönen Wissenschaften, welche die Menschen-Liebe vermehren, ihres Inhalts und Gegenstandes wegen vorzüglich gefallen. Man kan sich nicht besser an den Verächtern der zierlichen Literatur rächen, als wenn man ihnen die Vortheile der freyen Künste lebhaft und überzeugend abschildert.

Hey den Verlegern dieser Nachrichten ist auch zu haben:

Des Hrn. Claudii le Beau Parlements, Advocaten zu Paris, neue Reise unter die Wilden in Nord-America; oder merkwürdige Nachricht von den alten und neuen Gebräuchen und Sitten, samt der Lebens- Art dieser Völker, nebst der Beschreibung seiner sonderbaren Begebenheiten. Mit Kupfern und einer Landkarte. In das Deutsche übersetzt, von Johann Bernhard Mack. Erster und zweyter Theil. Frankfurt und Leipzig 1752. à 1. fl. 45. kr.

D. Friedrich Hoffmanns, vollständige Anweisung zu einer sichern, vernünftigen und in Erfahrung stehenden Medicinischen Praxi, aus dessen gedruckten und geschriebenen hinterlassenen Schriften mit großem Fleiß verfertigt, von Georg Friedrich Neimmann. Ulm 1752. à 51. kr.

Schwäbisches Gedichte. Erstes Stück. Ulm und Leipzig 1751. à 21. kr.

Zuverlässige Beschreibung des nunmehr ganz entdeckten Herrenbutischen Ehe- Geheimnisses, nebst dessen 17. Grund- Artickeln, wornach sie in demselben unterrichtet und eingeleitet werden, mit mehreren merkwürdigen, die Lehre, Lebens- Art und Absichten der sogenannten Mährischen Brüder- Gemeinde betreffenden Umständen, von Heinrich Joachim Botzen. Zweyter Theil. Frauckf. und Leipzig 1752. à 24. kr.

Historisch- Diplomatischer Beweis, daß der Comes Palatii in dem Fränkisch-, und deutschen Reich nicht als Hofmeister anzusehen, der Erz- Truchseß aber des Reichs Erz- Hofmeister sey. Heraus gegeben von Joh. Heinrich Drümel. 4to Ulm 1751. à 12. kr.

Diese Nachrichten sind alle Mittwochen in Zürich bey Heidegger und Compagnie, Buchhändler, zu bekommen.